

Familienfreundliche Unternehmen sind erfolgreicher

Klein- und Mittelunternehmen können sich durch familienfreundliche Arbeitsbedingungen einen vielleicht entscheidenden Wettbewerbsvorteil schaffen. Denn die bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie nützt Arbeitgebenden und Arbeitnehmenden. Wie angehen? Sind die Massnahmen dazu nicht viel zu teuer? Ein Pilotprojekt des Kantons Aargau bietet Unterstützung.

Kleinunternehmen ganz gross
Familienfreundliche Arbeitsbedingungen sind nicht nur ein Thema in Grossbetrieben. Auch KMU können mit kleinen Schritten eine grosse Wirkung erzielen. Oft treffen KMU schon familienfreundliche Massnahmen, weil die Mitarbeitenden ihre Wünsche formulieren. Und in kleineren Unternehmen kann die Arbeitsorganisation schnell individuell angepasst werden. Die Lösungen stimmen für Chef und Mitarbeitende – und kosten meist nicht sehr viel. Hingegen beeinflussen sie die Motivation der Mitarbeitenden, das Betriebsklima und dadurch auch die Produktivität des Unternehmens äusserst positiv. Damit sind familienfreundliche Unternehmen längerfristig erfolgreicher:

Je besser Mitarbeitende Beruf und Familie verbinden können, desto grösser die Leistungs- und Einsatzbereitschaft. Gerade auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten sind für KMU personengebundene Ressourcen wie Loyalität, Kreativität oder Innovationsfähigkeit ihrer Mitarbeitenden wichtig.

Vorteile für KMU

Ein familienfreundliches Unternehmen passt seine Betriebsstrukturen und die Personalpolitik den Bedürfnissen der Mitarbeitenden mit Familienpflichten an. Dadurch wird das Betriebsklima verbessert. Es resultieren tiefere Fehlzeiten, unter anderem auch, weil sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besser mit dem Betrieb identifizieren können. Auch die Fluktuationsrate kann so gering gehalten werden. Zudem wirkt sich das Engagement positiv auf das gesellschaftliche und wirtschaftliche Image des Unternehmens aus und die Attraktivität wird erhöht.

Vorteile für Familien

Gewinnen können alle, wenn Beruf und Familie besser unter einen Hut zu bringen sind. Männer und Frauen können Väter und Mütter sein und gleichzeitig ihr berufliches Po-

Pilotprojekt:

Mit familienfreundlichen Arbeitsbedingungen die Wettbewerbsfähigkeit steigern

Heute wird es zunehmend wichtiger, das Know-how im Betrieb behalten zu können. Spezifisch ausgebildete Arbeitskräfte sind immer seltener auf dem Arbeitsmarkt zu finden. Mit familienfreundlichen Arbeitsbedingungen können KMU einen vielleicht entscheidenden Vorteil gegenüber anderen Unternehmen erzielen. Aber wie können die Arbeitsbedingungen familienfreundlicher werden?

Da gibt es keine allgemeinen Lösungen, denn die Wünsche der Mitarbeitenden und die Möglichkeiten der KMU unterscheiden sich von Betrieb zu Betrieb und ihren jeweiligen Standorten.

Deshalb unterstützt der Kanton KMU, die nach Lösungen fragen und suchen. Im Rahmen eines Pilotprojekts können zehn bis zwölf KMU aus dem ganzen Kanton von einer kostenlosen Standortbestimmung durch die Fachstelle UND Familien- und Erwerbsarbeit für Männer und Frauen profitieren. Die Standortbestimmung zeigt Chancen und konkrete Möglichkeiten familienfreundlicher Arbeitsbedingungen auf. Die KMU entscheiden, welche Massnahmen sie umsetzen wollen. An drei bis vier Treffen werden die Pilotbetriebe über zehn bis fünfzehn Monate hinweg in der Umsetzung der beschlossenen Massnahmen durch die Fachstelle UND fachlich begleitet.

Das Amt für Wirtschaft und Arbeit AWA und die Fachstelle Familie und Gleichstellung des Kantons Aargau haben dieses Pilotprojekt aufgebaut. Unterstützt wird das Projekt vom Bund mit Finanzhilfen nach dem Gleichstellungsgesetz.

tenzial weiterentwickeln. Nicht nur die Arbeitsleistung im Beruf, sondern auch die Präsenz in der Familie wird besser: Kinder wachsen mit Mutter und Vater auf. Papa ist kein Mythos, der die ganze Zeit arbeitet, sondern er ist präsent. Und umgekehrt können Väter und Mütter die Entwicklung der Kinder mitverfolgen und begleiten. Wenn Eltern – Väter und Mütter – sich nicht mehr für die Familie oder den Beruf entscheiden müssen, können sie ihre Fähigkeiten sowohl im Beruf als auch in der Familie einbringen. Sie

gewinnen dadurch viel Lebensqualität. Und sie werden krisenresistenter, weil die Familie nicht mehr nur von einem Elternteil als Einkommensquelle abhängig ist. Sind Sie interessiert, als Pilotbetrieb mitzumachen?

Dann schreiben Sie uns per Mail oder Post. Anmeldungen bitte bis Mittwoch, **8. April 2009 an die Fachstelle Familie und Gleichstellung.**

Für Fragen und Anregungen stehen die folgenden drei Kontakte zur Verfügung:



KANTON AARGAU

Familienfreundliche Unternehmen sind erfolgreicher...



Amt für Wirtschaft und Arbeit

David Reichart
Postfach, 5001 Aarau
Telefon 062 835 16 92
E-Mail: david.reichart@ag.ch

Fachstelle Familie und Gleichstellung

Regula Strobel
Postfach 2254, 5001 Aarau
Telefon 062 835 29 97
E-Mail: regula.strobel@ag.ch

Fachstelle UND Familien- und Erwerbsarbeit für Männer und Frauen

Daniel Huber
Postfach 3417, 8021 Zürich
Telefon 044 462 71 23
E-Mail: d.huber@und-online.ch